

MANNHEIMER MORGEN

Unabhängige Tageszeitung

Mannheimer Morgen, 17.1.2009

Deutsch-Amerikanisches Institut: Prominente Gäste in den nächsten Wochen / Party zur Amtseinführung des US-Präsidenten

„Obama wird das Programm beflügeln“

Von unserem Redaktionsmitglied
Simon Scherrenbacher

„Besorgen Sie sich ein Feldbett, lassen Sie keine Stunde im DAI aus!“ Jakob Köllhofer, der Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts, ist vom neuen Programm seines Hauses überzeugt. Er erhofft sich eine ähnlich gute Resonanz wie vergangenes Jahr. „Sicherlich wird der neue Präsident der USA die künftige Programmgestaltung beflügeln.“

Da ist es nur konsequent, zur Amtseinführung von Barack Obama am Dienstag, 20. Januar, von 16.30 bis 22 Uhr eine Party zu schmeißen. Der amerikanische Bürgerrechtler Prof. Hubert G. Locke kommentiert die Übertragung aus den USA. Eine Diskussionsrunde beschäftigt sich damit, warum viele junge Menschen für Obama gestimmt haben. Heute, Samstag, um 17 Uhr spricht der Professor bei der Gedenkfeier anlässlich des 80. Geburtstages von Martin Luther King in der Providenzkirche (Karl-Ludwig-Straße 8a).

Auch die übrigen Gäste können sich sehen lassen. Zu den bekanntesten zählt der ehemalige ARD-Korrespondent in Moskau und WDR-Intendant, Fritz Pleitgen. Er erfüllte sich mit einer Reise zum Fluss Don einen Traum. Mit dem Strom, zärtlich „Väterchen“ genannt, verbinden die Russen Freiheit, unter anderem weil hier die Soldaten der Roten Armee erbitterten Widerstand gegen die Wehrmacht leisteten. Aus der Reportage, die an Weihnachten im Fernsehen lief, machte Pleitgen ein Buch, aus dem er am Dienstag, 3. März, um 20 Uhr liest.

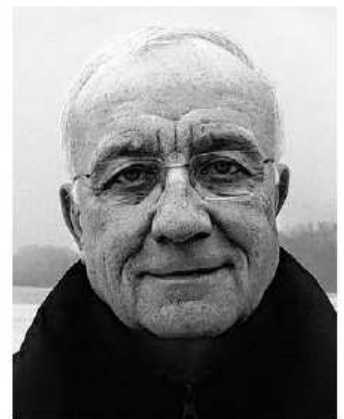
Bereits am Sonntag, 18. Januar, um 17 Uhr kommt sein TV-Kollege Gert Scobel, jahrelang Moderator des 3sat-Magazins „Kulturzeit“. In der Reihe „Kultur in Verantwortung“ hält er ein Plädoyer für die Weisheit, die man in der Auseinandersetzung mit den spirituellen Traditionen von Ost und West erlernen könne.

Praktischere Tipps, etwa „wie man durch eine Postkarte steigt“, verrät Prof. Albrecht Beutelsbacher, Autor des gleichnamigen Buches, im Vortrag am Donnerstag, 22. Januar, um 20 Uhr. Der Mathematiker will zeigen, dass sein Fach Spaß machen kann, und scheut auch keine Abstecher in Bereiche, die damit auf den ersten Blick nichts zu tun haben – wie etwa die Karl-May-Helden Winnetou und Old Shatterhand.

Schwarz-Weiß-Klassiker mit Musik

Das achte Internationale Stummfilmfestival beginnt am Freitag, 30. Januar, um 20 Uhr mit „Faust“ aus dem Jahr 1926. Untermalt wird der Klassiker in schwarz-weiß von chinesischen Klängen des Gufeng-Ensembles. Zu sehen sind bis einschließlich 1. Februar „Der Zirkus“ mit Charlie Chaplin, „Der Golem“, „Nathan der Weise“ und „Friedrich Schiller – eine Dichterjugend“, mit jeweils wechselnder musikalischer Begleitung. An Kinder richten sich die Märchen „Aladin und die Wunderlampe“, „Der scheintote Chinese“ und „Das Zauberpferd“, die am Sonntag ab 15 Uhr gezeigt werden.

Von einer jungen Frau, die urplötzlich verschwindet und eine amerikanische Kleinstadt in einen Ausnahmezustand versetzt, handelt



Barack Obama kommt nicht ins DAI, dafür aber Fritz Pleitgen, Gert Scobel, Albrecht Beutelsbacher und Daniel Kahn & The Painted Bird (im Uhrzeigersinn). BILDER: ZG/DPA

das Buch „Alle, alle lieben dich“ von Stewart O’Nan. Ausschnitte daraus sind vom Autor – mit deutscher Übersetzung – am Dienstag, 3. Februar, um 20 Uhr zu hören. Besonders ans Herz legt Köllhofer seinen Besuchern die Klezmer-Gruppe Da-

niel Kahn & The Painted Birds, die bereits im März 2008 einen gefeierten Auftritt hatte und am Dienstag, 10. Februar, um 20 Uhr wiederkehrt.

Das ausführliche Programm unter www.dai-heidelberg.de